

Frankfurt, 03.02.2022

**PRESSEMITTEILUNG**  
***Der IHS KV Frankfurt hört hin!***  
***Corona im Jahr 2022 - Frankfurter Schulleitungen schlagen Alarm***

„Die Belastung des Kollegiums wie auch der Schulleitung steigt seit den Sommerferien kontinuierlich an. Seit den Weihnachtsferien hat sich die Situation noch einmal verschärft. Es scheint, als wolle die Politik die Schleusen öffnen, die Zuspitzung der Problematik fokussiert sich stark in den Schulen.“

So oder in ähnlicher Form klingen viele Äußerungen der Schulleitungsmitglieder an Frankfurter Schulen. Der IHS Kreisverband Frankfurt hat im Rahmen einer Umfrage an den Frankfurter Schulen nach deren Wohlbefinden nachgefragt. Unter der Aktion ‚Wir hören hin!‘ wollte der IHS gerne ein Stimmungsbild von der Situation an den Schulen vor Ort einholen. „Wir dachten uns schon, dass die Situation überall herausfordernd ist, die Rückmeldungen waren aber teilweise sehr erschreckend und glichen einem Hilfeschrei“, so Eva Seifert, 2. Vorsitzende des Kreisverbands. In der Tat gab es viele Rückmeldungen, die von täglicher Überlastung sprechen. Verängstigte Kinder, verunsicherte Eltern oder ratsuchende Lehrer\*innen gehören hier zum Alltag. Manch eine Schulleitung befürchtet, dass manch eine\*r ihrer Lehrkräfte dauerhafte gesundheitliche Schäden davontragen würde. All diese Verunsicherungen, Ängste, Beratungsbedarfe und Sorgen werden an die Schulleitungen als erste Ansprechpersonen täglich herangetragen. Hinzu kommt neben dem alltäglichen Geschäft noch eine enorme Flut an bürokratischen Verwaltungsaufgaben, die sich mit der Omikronwelle potenziert hat. „Ich arbeite manchmal bis 15 Uhr nur am Befüllen von Listen, Telefonaten mit Ämtern oder Meldungen von positiven Coronafällen. Danach steht noch die tägliche Routine einer Schulleitung an. Wann soll ich Feierabend machen?“, fragt sich Amelie Braun, 2. Schriftführern. Verschärft wird die hohe Belastung noch durch einen zunehmenden Personal-mangel an Schulen. Insbesondere Grund- und Förderschulen sind hiervon besonders stark betroffen.

„Die zunehmende psychologische Betreuung von Kollegium, Kindern, Eltern und allen anderen Personen des Schulteams seit zwei Jahren laugen die SL Schulleitungen aus, vor allem, wenn in

**Geschäftsstelle  
Gesamtvorstand**  
Akazienweg 6  
63263 Neu-Isenburg

T 06102 | 34117  
geschaeftsstelle@ihs-hessen.de

**Kontakt  
KV Frankfurt**

Wallschule  
Mainfeldstraße 45  
60528 Frankfurt/ M.

T 069 | 212-35258  
F 069 | 212-31636  
roswitha.bonacker@stadt-frankfurt.de

Grundschulen diese nur aus 1- 2 Personen besteht. Wer betreut eigentlich uns?“, so ein Mitglied des IHS Frankfurt.

Der IHS Frankfurt schlägt deshalb nun Alarm. „Wir müssen dringend aufpassen, dass die Folgen der Pandemie unsere Schulen nicht dauerhaft schädigen. Leiden unsere Lehrkräfte und unsere Schulleitungen nach der Pandemie an gesundheitlichen Folgen, so ist niemandem geholfen“, so Thomas Odemer, der im Vorstand für Finanzen und Digitalisierung zuständig ist.

Der IHS Frankfurt kritisiert dabei ausdrücklich nicht das Offenhalten der Schulen. Im Gegenteil die Mitglieder des Kreisverbands sind sich einig, dass dies der richtige Weg ist, ebenso wie ein Stopp von ständig unterschiedlichen Unterrichtsformen. \* Dies sorgt für ein bisschen Kontinuität und Verlässlichkeit, wie es an Schulen gerade dringend benötigt wird. Ebenso wird die Idee des Programms Löwenstark als durchaus positiv im Kreisverband aufgenommen. Allerdings legt das Programm auch die Schwächen unseres Schulsystems dar. „Ein großer Teil der Schulleitungsaufgaben besteht immer noch sehr stark aus Verwaltungsaufgaben. Meistens werden diese noch zunehmend erschwert durch bürokratische Hürden. Ist man Rektor eine Grundschule, an der es immer noch die höchste Unterrichtsverpflichtung bei Leitungen gibt, fehlt oftmals einfach die Zeit für andere Aufgaben, die an Schule auch sehr wichtig wären, wie zum Beispiel Schulentwicklung“, stellt Martin Stojan fest, der Schriftführer im Vorstand und Konrektor einer Frankfurter Grundschule ist. Die schleppende Digitalisierung oder überforderte Ämter belasten die Situation zusätzlich. Insbesondere die mangelnde Kommunikation oder unklare Informationswege erschweren die tägliche Arbeit. Nachsteuerungen durch vereinfachte Meldelisten werden zwar wohlwollend wahrgenommen, sind am Ende aber nur ein Tropfen auf dem heißen Stein.

„Die Personen im Gesundheitsamt treffen sehr unterschiedliche Entscheidungen und geben Eltern sehr differierende Auskünfte. Positiv ist, dass die Eltern dort anscheinend immer jemanden erreichen. Bei uns geht aber kaum jemand an das Telefon. Schwierig ist, dass andere Gesundheitsämter im Umkreis Frankfurts den Präsenzunterricht für ein paar Tage aussetzen nach viele Positivfällen, in FFM aber neuerdings nicht mehr. Ein etwas einheitlicheres Vorgehen an dieser Stelle würde uns die Arbeit mit den Eltern erleichtern“, moniert eine Schulleiterin.

Die Coronapandemie erweist sich somit erneut als Brennglas von Systemfehlern. Der IHS Frankfurt fordert deshalb für Schulleitungen:

**Geschäftsstelle  
Gesamtvorstand**  
Akazienweg 6  
63263 Neu-Isenburg

T 06102 | 34117  
geschaeftsstelle@ihs-hessen.de

**Kontakt  
KV Frankfurt**

Wallschule  
Mainfeldstraße 45  
60528 Frankfurt/ M.

T 069 | 212-35258  
F 069 | 212-31636  
roswitha.bonacker@stadt-frankfurt.de

- mehr zeitliche oder personelle Entlastung. Dafür braucht es aber mehr Einstellungen von Lehrkräften und/oder Verwaltungsfachkräften.
- eine Entbürokratisierung.
- Sensible und wertschätzende Vorgesetzte oder Sachbearbeiter\*innen in der Schulaufsicht oder und in kooperierenden Ämtern.
- transparente Informationsflüsse.
- mehr Stundenentlastung für Schulleitung und weniger Unterrichtsverpflichtung.
- eine zügigere Digitalisierung.
- schnellere und unkompliziertere Ausstattung schulischer Infrastruktur.
- mehr finanzielle Mittel, damit Schulen eigenständig und vor Ort flexibler werden.

„Wir nehmen den Hilferuf unserer Frankfurter Schulleitungen sehr ernst. Eine Stellungnahme geben wir deshalb an das Staatliche Schulamt, sowie über unseren Landesverband an das Kultusministerium weiter. Wir erhoffen uns davon auf die dramatische Situation an Schulen aufmerksam zu machen und Unterstützung von Seiten der Verantwortlichen“, so Roswitha Bonacker, 1. Vorsitzende des Verbands. Ergänzend stellt, Seifert fest: „Wir wissen, dass unsere vorgesetzten Behörden auch durch die Pandemie stark belastet sind. Und dennoch formulieren Leistungen, dass ab und an mal einen Anruf mit der Frage ‚Wie geht es Ihnen eigentlich?‘ oder ‚Wie kann ich Sie noch unterstützen?‘ gut tun würde.“

*\*an dieser Stelle wird der Wechsel von Präsenz-, Wechsel- und Distanzunterricht gesprochen.*

Mit kollegialen Grüßen

Im Namen des Kreisvorstands

**Roswitha Bonacker**

1. Kreisvorsitzende  
IHS KV Frankfurt am Main

**Eva Seifert**

2. Kreisvorsitzende  
IHS KV Frankfurt am Main

**Geschäftsstelle  
Gesamtvorstand**  
Akazienweg 6  
63263 Neu-Isenburg

T 06102 | 34117  
geschaeftsstelle@ihs-hessen.de

**Kontakt  
KV Frankfurt**

Wallschule  
Mainfeldstraße 45  
60528 Frankfurt/ M.

T 069 | 212-35258  
F 069 | 212-31636  
roswitha.bonacker@stadt-frankfurt.de